

„Eine Woche Nachhaltigkeit“

Guad schaugst aus! Was Mode wirklich kostet.

Ziel: Aufklärung über (Fast) Fashion und Aufzeigen von Alternativen

Zentrale Fragen:

- Wo und wie werden unsere Kleider hergestellt?
- Wie beeinflusst die Textilproduktion unsere Umwelt?
- Welche Alternativen gibt es?

Vorbereitungsaufgaben:

- Weltkarte ausdrucken/ mitbringen
- Zettel mit Umweltauswirkungen und Akteuren ausdrucken bzw. vorbereiten
- Vorschlagsliste (vorbereitet) vorbereiten und mitbringen
- *Einwilligungserklärung* für Verwendung der Fotos im Vorfeld rumschicken und unterschrieben mitbringen lassen

Nachbereitungsaufgaben:

- Plakate im Stammesheim/ Stamm aufhängen
- Ggf. Einwilligungserklärung für Verwendung der Fotos unterschreiben lassen; Fotos mit #myeuropemysay und #einewochenachhaltigkeit teilen

„Eine Woche Nachhaltigkeit“ – Gruppenstunde Freitag

Zeit	Was?	Wie?	Material
5 min	Begrüßung	Teilnehmer*innen begrüßen Thema Textilindustrie vorstellen	
10 min	Woher kommen unsere Klamotten?	Abhängig von der Gruppengröße werden die Teilnehmer*innen in 1-3 Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe schreibt auf einzelnen Zetteln auf, wo die Sachen, die sie aktuell anhaben, produziert wurden, sowie die Marke der jeweiligen Klamotten. Anschließend werden alle Zettel auf einer Weltkarte arrangiert, um die Verteilung zu sehen.	Zettel, möglichst klein (pro Teili ca 4-5 Stück) Weltkarte
15 min	Suchspiel	Die Teilnehmer*innen suchen auf dem Gelände nach den Auswirkungen, die die Textilindustrie auf die Umwelt hat, sowie den beteiligten Akteuren; sobald alle Zettel gefunden wurden werden die Informationen vorgelesen. <u>Anmerkung:</u> Zettel nicht zu aufwändig verstecken, da das Schnell gehen muss! 😊	Zettel mit Infos zum Verstecken (sh. separates Dok.)
20 min	Who's who?	Die im vorherigen Abschnitt gefunden Akteure werden nun den einzelnen Problemen zugeordnet. Anschließend wird jeder Gruppe an Teilis (neue oder alte Gruppen) ein bzw. mehrere Akteure zugeordnet. Die Gruppe erarbeitet nur eine Handvoll Grundregeln, die die	Papier und Stifte

„Eine Woche Nachhaltigkeit“ – Gruppenstunde Freitag

10 min	Weltkarte die Zweite	<p>jeweiligen Akteure einhalten müssen, um die Umwelt nicht zu belasten.</p> <p>Jetzt wird die Weltkarte nochmal betrachtet: Wie wirkt sich der Umstand, dass die Klamotten hauptsächlich in Billiglohnländern hergestellt werden, auf die eben aufgestellten Regeln aus? (Länder mit niedrigerem Naturschutzstandard, wenig Kontrolle durch Behörden, schlechte Arbeits- und Sicherheitsbedingungen auch hinsichtlich der verwendeten Chemikalien und deren Entsorgung etc.) Macht es einen Unterschied, ob die Klamotten teuer oder ob sie günstig waren? (Antwort: grds. macht es keinen Unterschied für die Umwelt)</p>	Weltkarte von oben mit befestigten Zetteln
20 min	Was können wir tun?	<p>Schnelles Brainstormen, was wir als Verbraucher*innen tun können, um die Umwelt durch unser Textilkonsumverhalten weniger zu beeinträchtigen (s.u.). Kurze Besprechung, was ggf. gegen die einzelnen Punkte dagegen spricht.</p> <p>Vorschlagsliste (vorbereitet): Die Leiter*innen nennen konkrete Möglichkeiten in der eigenen Umgebung (Second Hand Läden, regelmäßig stattfindende Klamottenflohmärkte, Tauschpartys, Fair-Trade-Klamottenläden etc.)</p>	<p>Plakat</p> <p>Vorschlagsliste (vorgefertigt), sh. u.</p> <p>Vorschlagsliste (vorbereitet)</p>

„Eine Woche Nachhaltigkeit“ – Gruppenstunde Freitag

5 min	Reflexion	Jeder Teili schreibt für sich selbst auf, was er in Zukunft anders machen möchte (Socken nur noch Bio kaufen; weniger shoppen (konkrete Zahl?) etc.) Diese Zettel werden um das Plakat herum angeklebt und mit aufgehangen Nennt euren Teilis diese konkreten Möglichkeiten, damit sie wissen, was von ihnen erwartet wird! 😊	Zettel (1x pro Teili)
5 min	Abschlusskreis	Kurze Ankündigung der Nachbereitungswoche (sh. Gruppenstunde für die Nachbereitungswoche)	

Themenvorstellung:

In dieser Gruppenstunde wollen wir uns mit dem Thema Textilindustrie beschäftigen. Was bedeutet „Textilindustrie“? Gemeint ist der Teil der Weltwirtschaft, der sein mit der Herstellung und dem Verkauf von Klamotten und anderen aus Stoff bestehenden Produkten verdient. Die Textilindustrie umfasst also Klamottenläden wie Zara und Adidas, aber auch Hersteller von Handtüchern, Bettwäsche usw. Heute soll es darum gehen, zu verstehen, wie die Herstellung von Textilien, also Stoffen, unsere Umwelt belastet und was wir tun können, um dies zu verhindern.

Vorschlagsliste (vorgefertigt):

Beispiele für Vorschläge, die Verbraucher*innen umsetzen können, um die Umwelt Konsum von Textilprodukten weniger zu belasten:

- Bio- & Fair Trade-Produkte kaufen
Mögl. Problem: Zu teuer? → Solche Produkte sind definitiv teurer als normale Produkte. Daher klein anfangen: Socken und Handtücher etc. nur noch bio und fair kaufen. Davon braucht man nicht viele und sie halten ewig.
Wie oft habt ihr umweltunfreundliche Sachen gekauft, die super teuer waren, nur weil es eine angesagte Marke war? Ist das mehr wert, als der Schutz unserer Umwelt?
- Weniger kaufen! (Wenn ihr die teureren bio und fairen Produkte kauft, kauft ihr aufgrund des höheren Preises vielleicht auch automatisch weniger 😊)
Mögl. Problem: Ihr wollt immer up to date sein? Kauft euch Klamotten zusammen und tauscht regelmäßig durch! Wie oft tragt ihr eure besonders modischen Stücke denn wirklich?
- Gebrauchte Sachen kaufen
 - Second Hand Läden (es gibt mittlerweile super coole Second Hand Läden!)
 - Spezielle Klamottenflohmärkte
 - Tauschpartys
 - Onlinebörsen wie Kleiderkreisel

Mögl. Problem: findet ihr ekelig? → Gegenfrage: Findet ihr eure Bettwäsche und eure Handtücher im Hotel auch ekelig?

- Klamotten länger tragen
- Klamotten und sonstige Textilien flicken, wenn sie kaputt gehen sollte
Mögl. Problem: Flicken ist nur was für arme Leute? → Schon mal von upcycling gehört? Flickt eurer kaputtes T-Shirt zB mit einem Stück Stoff in einer anderen Farbe und mit einer auffälligen Naht. Das Teil habt dann wirklich auch nur ihr!